

Das Fliegerhorstmuseum in Leipheim

Das Fliegerhorstmuseum in Leipheim entstand aus der ehemaligen militärgeschichtlichen Sammlung des Fliegerhorstes Leipheim und befindet sich heute im Gebäude Nr .361 auf dem ehemaligen Fliegerhorstgelände. Der Auftrag an den Museumsverein liegt in der Darstellung und Erinnerung der Geschichte des Fliegerhorstes und der ehemaligen Verbände, die auf dem Platz stationiert waren. Der Fliegerhorst Leipheim hatte im Rückblick in der deutschen Luftfahrtgeschichte einen besonderen Stellenwert. Obwohl er erst 1937 seiner Bestimmung übergeben wurde, zog – nach kurzer Zeit der militärischen Nutzung – die Firma Messerschmitt AG ein und nutzte den Platz als Industrie –und Erprobungsflugplatz. Hier entstanden für den Flugzeugbau wegweisende Konstruktionen, wie der Großraumtransporter Me 323 `Gigant` und das erste in Großserie gefertigte düsenbetriebene Kampfflugzeug Me 262. Unter widrigen Umständen wurden auf dem Fliegerhorst und in den nahen Wäldern etwa 800 dieser Jets montiert und von der Autobahn aus startend eingeflogen. Nach dem für Deutschland verlorenen Krieg war der zerstörte Fliegerhorst für lange Zeit DP-Auffanglager und Basis US-amerikanischer Armeeeinheiten. Erst 1957 erfolgte nach der Wiederinstandsetzung von Hallen, Start- und Rollbahnen die Stationierung fliegender Verbände der USAAF. Ab 1960 wurde der Platz der neuen Bundeswehr übergeben und diente bis 2008 verschiedenen Luftwaffenverbänden als Heimat. Das Jagdgeschwader 74 wurde hier aufgestellt und das Leichte Kampfgeschwader 44 war nahezu ein Vierteljahrhundert Hausherr auf dem Platz. Ab 1975 ist der Fliegerhorst NATO-Reserveflugplatz, ab 1979 NATO-Einsatzflugplatz und Alpha Jet-Schleuse, d.h. Übergabebereich zwischen Fertigung und Verbänden. Die US Air Force in Europe stationierte von 1980 bis 1992 auf der sogenannten „Forward Operating Location“ in Leipheim das `Detachment 2` des 81.Tactical Fighter Wing mit A-10A `Thunderbolt 2` Erdkampfflugzeuge. 1994 wird der Flugbetrieb eingestellt. Seit der Schließung des Standortes 2008 wird der ehemalige Fliegerhorst zu einem Industriegebiet umgewandelt. Das Museum soll mit vielen Exponaten aus der wechselvollen Vergangenheit dieses Platzes zumindest dessen Geschichte erhalten. Das Fliegerhorstmuseum wird ständig einer Erweiterung bzw. Überarbeitung unterzogen. Im Bestand befinden sich Flugzeuge, Flugmotoren- und teile, Militärfahrzeuge, Waffen, Pilotenbekleidung, Uniformen, Bomben, Abwurfbehälter, Funkausrüstung, Instrumente, Sauerstoffmasken, Fliegerhauben und Jethelme, regionale Flugzeugarchäologie, Pokale, Wappen, Flaggen, Bremsschirme, Maschinenkanonen, Modelle und Dioramen, Fotos und Bilddokumente, Luftbilder, Archiv, Radarequipment, Lenkflugkörper, Munition, Urkunden, Sanitätsausrüstung, Geschwadergeschichten und Auszeichnungen. Die drei Haupexponate sind ein Alpha Jet, eine FIAT G91 und ein Bell UH-1D. Einmal im Jahr findet auch eine sehenswerte Modellbauausstellung im Museumsbunker statt.

Wir laden alle Mitglieder der Traditionsgemeinschaft JaboG43 zu einem Besuch in unser Fliegerhorstmuseum in Leipheim ein!

Adresse: Fliegerhorstmuseum Leipheim e.V. / An der Rollbahn (Gebäude 361) / 89340 Leipheim

Öffnungszeiten: In der Museumssaison von April bis November jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung / Kontakt Holger Siegel: Tel: 0172/880 93 63

www.fliegerhorstmuseum-leipheim.de

Bernd Kienle (Mitglied Fliegerhorstmuseum Leipheim e.V)

Fotogalerie: Fotos von Bernd Kienle

